

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expeditionen, Post- und Telegraphenämter, sowie durch Buchhändler zu beziehen. Preis pro Woche 25 Pf., monatlich 1.05 M., vierteljährlich 3.10 M., halbjährlich 6.10 M., jährlich 12.10 M. Durch die Post bezogen 3.10 M. (für ins Ausland 3.50 M.). Im Jahre 1917 am 1. Juli 1917.

Kostenpreis beträgt für die Einzel-Nummer 5 Pfennige. Für den Abdruck von Anzeigen in der „Volkswacht“ wird ein besonderer Tarif festgesetzt. Die Anzeigen werden in der Regel am nächsten Tag abgedruckt. Die Redaktion ist für die Abgabe von Anzeigen bis zum 1. Juli 1917.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 162.

Breslau, Sonnabend, den 14. Juli 1917.

28. Jahrgang.

Der kritische Punkt!

Der Reichstag flucht — Der Kanzler fällt!

Der Reichstag will sich nicht ausschalten lassen, während Deutschlands Schicksalsfragen entschieden werden. Er wird auch am heutigen Sonnabend die 18. Sitzung nicht bewilligen, sondern hat seine Verhandlungen vertagt, bis er weiß, wie er in Zukunft mit der Regierung steht. Auch der Hauptausschuß trat nicht in die Beratungen ein, nachdem der sozialdemokratische Abgeordnete Ebert erklärt hatte, daß er den Reichskanzler aufsucht und von ihm noch keine klare Zustimmung zum Verständigungsfrieden erhalten habe. Diese Erklärung machte die Kanzlerkrise vollends akut.

Denn nun mußte auch die Mehrheit des Reichstages, die das gestern erwähnte Friedensprogramm der Verständigung aufgestellt hat, den Kanzler fallen lassen, der auf der rechten Seite wie auf der linken Seite keine guten Freunde mehr hatte. Inzwischen waren auch Hindenburg und Ludendorff wieder in Berlin eingetroffen, wo nunmehr alles verlammet ist, was mitbestimmend ist für die Entscheidung der großen Fragen des Reiches: die Volksvertreter, die Heeresführer, die Minister, Kaiser und Kronprinz. Zuerst hieß es, Hindenburg wolle an der Sitzung der Fraktionsführer im Reichstag teilnehmen, später wurde es aber eingerichtet, wie beim Kronprinzen: er lud die Führer der Reichstagsparteien zu sich ein, darunter die Genossen Scheidemann und Ebert. Aus den Beratungen, die dort gepflogen wurden, ist natürlich nichts bekannt, wird vielleicht auch nichts bekannt werden, da die Heeresführer in den Streit der Parteien nicht hineingezogen werden sollen, eine durchaus zu billige Bragis. Doch gilt es jetzt als ausgemacht, daß des Kanzlers Abschiedsgesuch nun doch noch genehmigt sei. An Vermutungen über den Nachfolger ist kein Mangel: Bülow, Hertling, Gröner, Michaelis, und noch viele weitere abliegende Namen werden genannt. Das Gefährlichste aber wäre jetzt Unentschiedenheit. Der neue Mann muß Klarheit darüber verbreiten, ob er rechts oder links geht. Will er mit der Reichstagsmehrheit den Verständigungsfrieden, dann kann er auch auf unsere Unterstützung rechnen. Will er den Eroberungsfrieden erkämpfen lassen, dann trennen sich unsere Wege klar und scharf. Dann müßten aber auch die bürgerlichen Parteien der Reichstagsmehrheit von der „Flau- und Liesmacherei“ abrücken, als was man ja bisher unser Eintreten für den Verständigungsfrieden bezeichnete. Denn diese Mehrheit war jetzt ausdrücklich zurückgekehrt zu dem Satz „Uns treibt nicht Eroberungslust“ und erläutert ihn in ihrer Formel dahin, daß sie einen Frieden der Verständigung und dauernden Versöhnung der Völker wünscht, ohne erzwungene Gebietserwerbungen, ohne politische, wirtschaftliche und finanzielle Bergewaltigungen. Es mag ja manchem, der drei Jahre lang den Eroberungsraum geträumt hat, schwer geworden sein, diesen Schritt zu tun und ein Bekenntnis aufzustellen, das uns Sozialdemokraten am liebsten als Verrat ausgelegt worden wäre, aber die Tatsachen sind hier klarer als die Menschen und sie früher erkannt zu haben, rechnen wir uns zum Verdienst an. Vielleicht ständen wir günstiger, wenn unser mahnendes Wort früher nicht leichtsinnig beiseite geschoben wurde, damals als Scheidemann im Breslauer Schießwerder es zum Programm erhob und zunächst — einen Enttäuschungssturm auslöste.

Auch jetzt waren ja noch Bemühungen im Gange, Zentrum, Fortschrittler und das Drittel der Nationalliberalen von der Erkenntnis wieder abzubringen. Es hieß Graf Hertling, die bayerischen Zentrumslente und der Nationalliberale Casler hätten mit Erfolg darauf hingewirkt, daß das Zentrum seine Stellung ändere. Das ist jedoch falsch. Nach wie vor ist eine große Mehrheit für die seit Dienstag schon feststehende Friedensformel vorhanden. Unsicherheit besteht lediglich darüber, wie groß die Zahl der nationalliberalen Abgeordneten sein wird, die für die vereinbarte Friedensformel stimmen werden. Die nationalliberale Fraktion hat ihren Mitgliedern die Abstimmung über die Friedensformel freigegeben. Es

wird immer noch als gewiß angesehen, daß ein ziemlich erheblicher Teil der nationalliberalen Fraktion für die Friedensformel der Mehrheit eintreten wird. Aber auch ohne sie ist eine Mehrheit sicher.

Es ist die Krise des Krieges, die in Deutschland ausgebrochen ist. Die Abgeordneten des deutschen Volkes fühlen, daß es so nicht weitergeht, daß die bisherige Art der Politik und der Kriegsführung den Krieg nicht zu beenden vermag, vielmehr ihn ins Unabsehbare verlängert. Sie wollen sich aufraffen und es versuchen, die Sache, die sie bisher den Regierenden allein überlassen haben, selbst in die Hand zu nehmen. In doppelter Art: indem sie erstens feierlich feststellen, daß Deutschland keine Eroberungen anstrebt, den Krieg nur als einen Verteidigungskrieg führt, und zweitens, indem sie für die Durchführung dieses Friedensprogramms selbst einstehen, selbst die Regierung des Reiches übernehmen, die bis heute nur einigen Ausgewählten anheimgestellt war. Das ist der Sinn des Kampfes, der in Berlin jetzt ausgefochten wird, der vielleicht nicht jedem Mitwirkenden klar ist, der aber zu Ende gekämpft werden muß, wenn die Erlösung unserer Feldgrauen werden soll.

Der alte und der neue Kanzler.

Berlin, 14. Juli. Die „Tägliche Rundschau“ hört, ist das Abschiedsgesuch des Reichskanzlers bereits angenommen worden. Auch andere Morgenblätter erwähnen, daß die Nachricht verbreitet sei, der Kaiser habe das Entlassungsgesuch des Kanzlers v. Bethmann-Hollweg genehmigt, fügt aber nicht hinzu, daß eine Bestätigung noch ausstehe.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Herr v. Bethmann-Hollweg geht. Diese Tatsache wenigstens ist nicht mehr zweifelhaft. Wir glauben, daß das Entlassungsgesuch, das er eingereicht hat, bereits angenommen ist. Weiter führt das Blatt aus:

Der Reichskanzler, der Herr v. Bethmann-Hollweg ad. W., muß durch seine Person und sofortige Taten die Gewähr dafür bieten, daß er entschlossen ist, den Verständigungsfrieden vorzubereiten und der Volksvertretung das volle Recht der Mitregierung, Mitverantwortlichkeit und Kontrolle zu verleihen.

Die „Deutsche Zeitung“ schreibt: Lange genug hat der Alp seiner (Bethmanns) Unfähigkeit das deutsche Volk am Atemholen verhindert. Die Entlassungsgesuch war nicht mehr fern. Als der bisherige Kanzler noch seines Wortes „Freie Bahn jedem Tüchtigen“ mit seiner Person die Bahn versperrte, so stand er auch trotz allem eigenen Friedensbedürfnis nur im Wege, auf dem der Friede daherschreiten muß.

Nach der „Germania“ dürfte die Entscheidung über Herrn von Bethmann-Hollwegs Nachfolge kaum in 24 Stunden getroffen werden, denn selbstverständlich muß sie zugleich Klare Bahn für alle die Fragen bringen, die uns seit Jahr und Tag in steigendem Maße beschäftigen. Fast möchte man sagen, aneinander gerast haben, natürlich nur äußerlich, da die innere Geschlossenheit, der Wille des deutschen Volkes, den Krieg auf alle Fälle zu einem glücklichen Ende zu bringen, davon unberührt und ungeschwächt geblieben ist.

Der „Vorwärts“ meint: Die Nachricht von einer Annahme seiner Demission durch den Kaiser ist zwar noch nicht bestätigt, aber die Vorankündigung der letzten Tage, die Haltung der Reichstagsparteien und die Stimmung im Lande lassen es als berechtigt erscheinen, daß an ihr noch kaum gezweifelt werden kann.

In einem „Reichswende“ überföhrten Artikel erklärt zum Schluß der „Vorwärts“: Die deutsche Sozialdemokratie ist bereit, alle ihre Kräfte heranzusetzen, um gemeinsam mit einer künftigen Regierung das Reich im Innern zum freiesten Staate der Welt auszubauen und zugleich die Tragfallen für einen dauernden Weltfrieden zu zimmern.

Die Konferenzen.

Berlin, 13. Juli. (Amstich.) Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers ist Generalleutnant von Hindenburg mit dem Ersten Generalquartiermeister General Ludendorff heute vormittag in Berlin eingetroffen.

Berlin, 13. Juli. Wie in parlamentarischen Kreisen heute verlautete, sollen die Führer der Reichstagsparteien heute vom Chef des Generalstabes, von Hindenburg empfangen werden. Nachmittags 5 Uhr hatte nämlich wieder eine interfraktionelle Beratung stattgefunden, zu der von Hindenburg erwartet war. Diese Beratung wurde jedoch abgelehnt und dafür die Parteiführer zu Hindenburg geladen.

Berlin, 13. Juli. Der Reichstagspräsident Dr. Dingeldey hat heute die Reichstagskommissionen für die Verhandlungen mit dem

die Geschäftstage zu beraten. Man erhoffte sich doch, daß heute noch Erledigung der Tagesordnung der Reichstag möglich werden soll. Der Präsident soll ermächtigt werden, die nächste Sitzung anzukündigen, aber nicht vor Donnerstag der nächsten Woche.

Wien, 13. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der deutsche Botschafter Graf Welser hat gestern nachmittag im Auswärtigen Amt mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Czernin eine längere Besprechung.

Berlin, 13. Juli. Der Kronprinz hat heute dem ungarischen Gesandten in Berlin, Dr. Károlyi, einen Besuch ab.

Berlin, 13. Juli. Die heutige Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages wurde durch eine Geschäftsordnungsbekanntmachung des Reichskanzlers unterbrochen. Der Reichskanzler war nicht erschienen. Anwesend waren u. a. die Staatssekretäre Helfferich, von Capelle, Sell, Lisca, Braetke und Simonson. Ein sozialdemokratischer Reichstagsgesandter sprach im Beginn die Vertagung. Die politische Lage sei noch nicht geklärt, daß die Regierung Stellung zu den ausgearbeiteten Fragen nehmen könne. Staatssekretär Helfferich antwortete, der Reichskanzler sei durch andere dringende Geschäfte am Erscheinen verhindert, er und die übrigen Staatssekretäre seien aber bereit, den Verhandlungen zu folgen und auf etwaige Fragen einzugehen. Der Antragsteller erklärte sich demnach mit dem Bescheid nicht befriedigt, da dem Reichskanzler eine bestimmte Frage vorgelegt sei, auf die der Ausschuss eine bestimmte Antwort erwarte. Somit hätten die Verhandlungen keinen Zweck. Darauf wurde die Vertagung der nächsten Sitzung beschlossen.

Warum vertagt wurde.

Berlin, 13. Juli. Aus der Sitzung des Hauptausschusses wird dem „Berliner Tageblatt“ noch folgendes mitgeteilt: Als man in die sachliche Debatte zunächst über die „Friedens-“ Formel eintreten wollte, erhob sich der Führer der Sozialdemokraten, der Abg. Ebert, zu der Erklärung, er sei tags zuvor beim Reichskanzler gewesen. Dieser habe ihm aber erklärt, daß er auch jetzt nicht in der Lage sei, sich irgendwie über unsere Kriegsziele zu äußern oder sich auf bestimmte Kriegsziele festzulegen. Staatssekretär Dr. Helfferich bestätigte das. Da unter diesen Umständen jede Debatte über die Friedensformel zwecklos sei, beantragte der Abg. Ebert die Vertagung des Hauptausschusses auf unbestimmte Zeit, der Antrag wurde fast ohne jede Debatte angenommen.

Die Vertraulichkeit der Verhandlungen.

Berlin, 13. Juli. Im Hauptausschuß des Reichstages war zur Vertagung des erkrankten Vorsitzenden Abg. Dr. Spahn als stellvertretender Vorsitzender der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Sabelum erschienen.

Die Beteiligung von Abgeordneten aller Parteien war wohl noch stärker als an den früheren Sitzungen. Zahlreiche Staatssekretäre und als Vertreter des Reichskanzlers Dr. Helfferich waren anwesend. Die Sitzung begann mit einer langen Aussprache, die durch eine Frage des Abg. Erzberger veranlaßt worden war. In einer schriftlichen Anfrage regt Abg. Erzberger an, über die vertraulichen Verhandlungen des Ausschusses amtliche Berichte herzustellen, im übrigen aber durch Zensurverfügung zu verhindern, daß die Zeitungen andere Berichte über die vertraulichen Sitzungen bringen. Zu einem Beschluß kam es nicht, da die Sozialdemokraten und Fortschrittler widersprachen. Schließlich sind die Beratungen doch für das Volk da. Es wurde noch verlangt, eine strenge Kontrolle beim Einlaß von Regierungsvertretern in den Sitzungssaal auszuüben. Staatssekretär Dr. Helfferich teilte hierzu mit, er habe schon Vorfrage getroffen, daß nur solche Regierungskommissare zu den Sitzungen erscheinen, die amtlich mit den zur Verhandlung stehenden Fragen betraut sind.

Hierauf vertagte sich der Ausschuss, ohne überhaupt in Verhandlungen einzutreten und ohne die Frage der Berichtserstattung berührt zu haben, auf unbestimmte Zeit.

Bethmanns Ende.

Man schreibt uns aus Berlin: Mit Bethmanns Ende vollendet sich ein im politischen Sinne tragisches Schicksal. Die Geschichte wird den schiedenen Reichskanzler vielleicht am besten und am kürzesten als den Mann kennzeichnen, der nicht gewollt hat. Seit dem Jahr 1914 ewig unheilvollen Andersens kann man die Rolle, die Herr von Bethmann bei allen entscheidenden Ereignissen spielte, in die Formel fassen: „Er hat es nicht gewollt, aber andere wollten, und er gab nach.“ So war es mit Herrn von Bethmann im Osten wie im Westen, immer hätte er Widerstand, immer sah er unheilvolle Folgen voraus, immer beschloß er zu bremsen, zu beschwichtigen, zu verhindern, immer mußte er zum Schluß nachgeben, die stärker waren als er. Er hat es immer gut gemeint, aber er hat es nicht gut gemacht.

Die Sozialdemokratie hat in ihrer Kritik des Bethmannschen Regimes als unheilvoll. Das Ende des Reichskanzlers

die ... Der ... Die ...

In den ... Die ...

Der ... Die ...

Die ... Die ...

Die ... Die ...

Ein ... Die ...

Der ... Die ...

Die Erneuerung des Reiches.

München, 12. Juli. Die ...

Berlin, 13. Juli. Die ...

Die „sozialdemokratischen Minister.“

Die ... Die ...

Nationalliberale und Demokratie.

Die ... Die ...

Die ... Die ...

Der Hornad-Dreiß.

Der ... Die ...

Das ...

Roch ... Die ...

Lebensmittel für Bergleute.

Berlin, 12. Juli. Die ...

Die ... Die ...

Offentlich trifft diese ...

Englische Drohungen.

Berlin, 13. Juli. In ...

Run ... Die ...

Wer ... Die ...

Amerikas Rüstung.

Washington, 13. Juli. (Reuter.) ...

Ämtliche Berichte der Gegner.

Englischer ... Die ...

So wahr mir Gott helf!

Das ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

An ... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

Am 12. Juli, morgens 1 Uhr, erlitt ein sanfter Tod von schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, herzensgute Tochter, Schwester, Bakelin, Nichts und Constance 3288

Elsbeth Mordstein

im hochbetagten Alter von 24 Jahren 4 Monaten.
In tiefstem Schmerz bitten um stille Teilnahme:
Breslau, Popelwitzstraße 33, II, den 12. Juli 1917.
Käthe, Bäckerdort, Guben.

Gustav Mordstein und Frau } als
Margarete, geb. Loff } Eltern.
Klara, Gertrud, als Schwestern.
Paul, als Bruder, z. Zt. in Feide.
Karoline Mordstein, als Großmutter.
Familie Sacher.

Beerdigung: Sonntag, nachmittags 2 Uhr, von der Halle des St. Paulus-Friedhofes in Cosel aus.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranzpenden bei der Beerdigung meiner innigstgeliebten Frau, unserer herzensguten Mutter sagen wir allen Bekannten, dem Verband der Kupferschmiede, als auch den Kupferschmieden und Hilfsarbeitern der Linke-Hofmann-Werke, Abtlg. 14, hiermit vielen Dank, auch für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Müller ein herzliches Gottvergelte.
Richard Fink nebst Kindern.

Schauspielhaus

Operettenbühne. Telefon 2545
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
„Der Weidenbaumwirt.“
Sonntag nachmittags 3 Uhr,
ab 10 Uhr: „Die Gardsfürstin.“
Kartenausgabe: Freitag von 10 bis 12 Uhr, an der Kasse des Schauspielhauses.
Abends 7 1/2 Uhr:
„Der Weidenbaumwirt.“
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Der Weidenbaumwirt.“

Lieblich Theater

Täglich 7 1/2 Uhr:
Das
Vagabundenmädel
Kost. von Jean Gilbert.
Gastspiel:
Arnold Rieck
Fritz Junkermann
Ella Helimath
Gertrud Dusemann
Mizzi Zampa.

Palmengarten

Morgen Sonntag:
Damen-Blasorchester
„Westfalia“
Anfang 4 Uhr. 524



Der Fias

Eine Begebenheit aus dem großen Kriege
Leicht, geschicklich, interessant u. gepfeilt von Feldgrauen.
Keine Zensur. Keine Pausen.
Täglich abends 7 1/2 Uhr
Sonntags 2 Aufführungen
Nachmittags 3 1/2 Uhr
abends 7 1/2 Uhr.

Zu Gunsten der Kreisfürsorge!

Zirkus Busch

Internat. Tel. 3074
Kasse im Vorverkauf und an der
Kassenscheibe von 10-12 Uhr
nachmittags und im Vorverkauf
sonst an jeder Kasse.

Viktoria-Theater.

Heute Sonnabend 8 Uhr:
Wie einst im Mai.
Morgen
letzter Sonntag:
Vorstellungen
3 1/2 und 8 Uhr.
Nachmittags kleine Preise.
In beiden Vorstellungen:
Wie einst im Mai.

Zeltgarten.

Morgen Sonntag:
2 große Vorstellungen
abends 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.
In beiden Vorstellungen der
angekündigte
Juli-Spielplan
10
Spezialitäten.
Montag:
Schon wieder
= neues Programm =
u. a.:
Leros
mit seinen Affen Max und
Moris
= Elasto-Trio =
Tanzakt in höchster
Vollendung

Umsonst

an Wiederverkäufer sende über
Postkarten
Bestimmungen, Kartenbriefe meine
Illustrierte Preisliste 257
Herrn Lukowski, Kunstverlag
Breslau 2, Braunsstraße Nr. 4.

Darlehen

Leihen Sie sich Geld
Wilkowsky, Ein National 7, I. 506

Zähne

Spezial-Apparate u.
Umstellung ohne
Schmerz (mit Zepf)
Kontrolliert in einem Tag.
Schliebs, Sankt 13.
1770

Ansichtskarten!

billig!
100 Kriegs-Postkarten 2.-
100 Liebes-Postkarten 2.-
100 patriot. Heeres-Postk. 2.-
100 österr. Kaiser-Postk. 2.-
Verlag Karner, Breslau I, 73

Reise- und Zeltbojen-Stationen!

Gier-Schachteln

ZOOLOGISCHER GARTEN.

Morgen Sonntag: Billiger Eintrittspreis 30 Pf.,
Militär 20 Pf., Kinder unter 10 Jahren 10 Pf.
Von 4 Uhr ab: [3269]

KONZERT.

Leitung: Kapellmeister Rüster.

Konzerthaus Friebeberg.

Morgen Sonntag
Militär-Konzert
von der Musikabteilung des 1. Ersatz-Bataillons Nr. 11.
Musikleiter: Herr Vizefeldwebel Schilling.

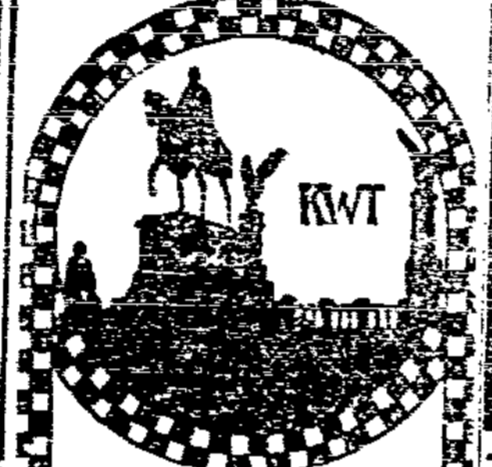
Grosses Schlachten-Potpourri

von Berni
unter Mitwirkung der Spielleute.

Dominikaner!

Genannt „Groß-Breslau“
2 Gr. Familien-Vorstellung 2
Anfang 3 1/2 und 8 Uhr
der brillanten Leipziger Sänger.
Total neues Schlager-Programm.
Neu! Neu!
Einer von U. 9
Lebensbild. 3295

Auf Wunsch! Auf Wunsch!
Simons Testament.
Carl Paul, Der brillante Komiker.
Opitz, Mann oder Weib?
Fr. Dir. Weber, Theo Klein, modernes Duo
Fritz Frömberg, Hans Kurks
Humoristen.
1000 Pausen! 1000 Pausen!



Kaiser-Wilhelm-Theater

Gartenstraße 85
nahe dem Hauptbahnhof
Abenteuer d. berühmten Detektivs
Stuart Webbs!
Das Lichtsignal
Großes Detektiv-Drama
in 6 Akten.
In der Hauptrolle:
Ernst Reicher
als 3279
Stuart Webbs

Das Abenteuer der Neuvermählten

Tragikomödie in 3 Akten
dargestellt
von hervorragenden Künstlern.

Zahnarzt wider Willen

Ein lustig. Filmspiel in 2 Akten
In der Hauptrolle:
Paul Heidemann.

Grammophon- und Odeon-Platten

sowie
schallklingende Platten
anderer Fabrikate
kann man festgestellten Höchst-
preis von 1.75 per Kilo.

Odeon-Musik-Haus

Odeonstrasse 64.
Leiter: Felix Kayser.

Lichtspiel- Haus

Junkerstraße, Ecke Altbauerstraße.
Erich Kaiser-Titz
Nacht u. Morgen
Kolossaldrama
aus der Hocharistokratie.
6 Akte.
Inhalt: Die glückliche Braut. —
Ein Ehrenwort. — Schwarze
Perlen. — Im Spielklub
Finanzielle Gewalten. — Das Fest
beim Grafen. — San-e Ahnung.
— Verlorene Ehre. — Der
letzte Ausweg. — Gesühnt.

Dorrit Weizler

Güter-Trennung

Urdrollige Humoreske.
3 Akte. 3292

Inserieren

muß ein tüchtiger Kauf-
mann und jeder Gewerbe-
treibende auch während
der Kriegszeit, wenn er in
dem schweren Wettbewerb
nicht
vergessen!

Fette Krebse!

1 Schock 12 Mk.
Versand nicht unter 3 Schock.
auch zu Wiederverkäufeln bei garant.
sicherer Ankauf u. gegen Voraus-
zahlung des Betrags. [3188
Ruhlar, Gletsch, Mühlrad 3.
Was zerrissenes Schuhwerk
Gehäuse, Leder, Zellulose,
Fahradband, für usw. selbst
anarbeiten will, verwendet
nützlich die
Echte Stepperin u. l. l. l.
Solide, beste Konstruktion. Nicht
Stoppoch wie Flaschen. Leicht
zu bearbeiten. Garstoffe für
Brennerei. Viele Anwen-
dungen. Preis 5 Mk. 2.50 mit
Klebstoff und Leinwand.
In Leinwand und Leder.
In Leinwand und Leder.
oder direkt durch

Wird ein Mann von Eris stehen unsere Truppen in Ost und West und schützen unser geliebtes Vaterland vor dem Einbruch der feindlichen Horden. Stehen wir in der Heimat mit gleicher Einnütigkeit hinter ihnen zusammen! Eine dringende Pflicht ist die Stärkung des Reiches. d. Schatzes. Wenn jeder Deutsche dem Reiche auch nur 5 Gramm Gold zuführt, steht eine neue Milliarde Mark in Gold im Wirtschaftskampf bereit.
Goldankaufsstelle Breslau. Annahmest. im Rathaus: Wochentags 10-12 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11-12 Uhr.

Gastwirtschaft und Garten „Kriegerheim“

Beilustelstraße 6. Inhaber: Max Erdmann. 3277
Warme Robfleischspelsen in bester Güte.
Schmorbraten 1,00, Beefsteak 80, Gulasch 70, Königsberger-Klopse 60 Pfg.
Es ladet ergebenst ein D. O.

Trauer-Kleider

Kostüme für Damen Röcke
Blusen und Mädchen Hüte
M. CENTAWER
Schmiedebrücke 7-10. 1702

175jähriges Bestehen der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät.

In seiner letzten Sitzung vom 4. d. Mts. hat der Provinzialausschuß von Schlesien auch des 175jährigen Bestehens der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät gedacht. Durch Erlass vom 6./7. Juni 1742 hatte König Friedrich der Große diese gemeinnützige Anstalt gegründet.
Gleichzeitig wurde der Vorschlag der Sozietäts-Direktion genehmigt, den Mobilversicherungen der Sozietät aus den Ueberschüssen des Jahres 1916, welche mehr als 3 Millionen Mark betragen, im Jahre 1918 einen Gewinnanteil in Höhe eines halben Jahresbeitrags zu gewähren, sobald also im Januar 1918 die Mobilversicherungen der Sozietät nur die halbe Jahresprämie zu zahlen haben werden.
Ein Prämienerschlag in derselben Höhe ist im Jahre 1912 schon den mit ihren Gebäuden bei der Sozietät Versicherten gewährt worden. 3271

Die Fortpflanzung

in ihrer natürlichen und kulturellen
Bedeutung
von Dr. Friedrich Siebert,
Facharzt in München.
Gut broschiert
bisher 1.80, nur 0.80 Mk.
Buchhandlung „Volkswacht“.

Konsum- und Sparverein „Vorwärts“

für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H.
Kontor u. Zentrallager: Zausenickerstr. 127-128

Der Magistrat zeigt an, daß demnachst voraus-
sichtlich folgende Waren ausgegeben werden sollen,
und zwar:
a) auf Nahrungsmittelmarke 16 Grieß
b) auf Lebensmittelmarke 59 Suppenzeugnisse
c) auf Lebensmittelmarke 60 Haferzeugnisse
d) auf Lebensmittelmarke 65 Teigwaren
Wir bitten unsere Mitglieder, die Anträge recht-
zeitig, und zwar in der Zeit
von Sonnabend, den 14. bis Mittwoch, den 18. Juli 1917
in unseren Lagern zur Abtrennung des Anhangs
und Abfertigung vorzulegen. 3287

Geschenkbändchen

Zu Geschenkzwecken sehr geeignet.
Schiller, Ausgewählte Gedichte. Illustriert
Oscar Wilde, Märchen. Illustriert.
Hauff, Die Bettlerin von Pont des Arts. Illustriert.
Tegner, Die Fritjofssage. Illustriert.
Eckermann, Gespräche mit Goethe. Illustriert.
Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. Illustriert.
Goethe, Die Leiden des jungen Werthers. Illustriert.
Homer, Odyssee.
Schiller u. Goethe, Briefwechsel zwischen (1794 bis 1805).
Die Bändchen sind in Taschenformat, geschmackvoll gebunden.
Preis nur 65 Pfg.
Heinrich Heine, Die Harzreise
geb. nur 50 Pfg.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung Volkswacht
Neue Graupenstr. 7.

Proletarier aller Länder vereinigt Euch!

Einladung zur Stockholmer Internationalen Konferenz am 15. August und folgende Tage

Was heißt Arbeit heute und was heißt Lohn... Die Vorbereitung der Konferenz...

Die Konferenz findet in Stockholm am 15. August und die folgenden Tage statt.

Die Organisatoren der allgemeinen Konferenz sind tief überzeugt, dass nur zur Beendigung des Weltkrieges...

Wenn Sie im Konferenzprogramm nicht vorgezeichnete Fragen unterbreiten wollen, müssen diese Vorschläge beim Organisationsbureau...

Mit sozialistischen und brüderlichen Grüßen! Für die Abordnung des russischen Kongresses...

- 1. Der Weltkrieg und die Internationale. 2. Das Friedensprogramm der Internationale. 3. Die Mittel und Wege zur Verwirklichung dieses Programms...

Die Organisatoren der allgemeinen Konferenz sind tief überzeugt, dass nur zur Beendigung des Weltkrieges alle sozialistischen Parteien...

Mit sozialistischen und brüderlichen Grüßen! Für die Abordnung des russischen Kongresses der Soldaten- und Arbeitervertreter: Schlich, Solberg, Rosanoff, Russanoff, Smirnow.

Jak des holländisch-kanadischen Komitees: Zveijka, van Kol, Kibarra... Sekretariat: Gussman, Engberg, Stockholm, 11. Juli 1917.

Die Abordnung des schwedischen Arbeiter- und Soldatenkongresses stellt mit Bedauern fest, dass sie die Mitarbeit...

Die Zimmerwahlkonferenz, auf der die Frage der Teilnahme an der Allgemeinen Konferenz beraten wird, findet fünf Tage vor Zusammentritt der letzteren statt.

Wagerdurchführung der Zweimarkstücke.

Die bei ungenügender Aufwandsrechnung der Mittel und Ausgaben...

Das durch den Reichsanwalt Dr. Caspar weist auf die Möglichkeit der Verwendung gebrauchter Möbel...

Abg. Ebert (Sozialdemokrat) weist auf die Ungünstigkeit der Alters- und Invalidenrente unter den jetzigen Lebensverhältnissen hin.

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Ebert (Sozialdemokrat) weist auf die Ungünstigkeit der Alters- und Invalidenrente unter den jetzigen Lebensverhältnissen hin.

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ohne weitere Erörterung tritt das Haus den Ausschussvorschlügen bei.

Präsident: Die Lage der Verhältnisse gestattet in diesem Augenblick nicht, einen bestimmten Termin für die nächste Sitzung des Reichstages festzusetzen.

Schluss 4 Uhr.

Neueste Nachrichten. Der Bürgerkrieg in China.

Shanghai, 14. Juli. Renter. Am 4 Uhr morgens griffen die Republikaner Peking an, wobei sie Krützer, Maschinengewehre und Flieger benutzten.

Schlesien und Posen.

Neumarkt, 13. Juli. Auf der Stelle abgeschlachtet. In der Nacht zum 7. Juli ist auf dem Dominium Rachen hiesigen Kreises auf der Weide ein zweijähriger Stier an Ort und Stelle von Dieben abgeschlachtet worden.

Wohlan, 13. Juli. Das Gericht, auf einen Einspruch des Kreises seien die Kartoffeln im Herbst abschließend mit Schwere zugesetzt worden, weil sie durch Ertrinken zur menschlichen Ernährung unbrauchbar gemacht und der landwirtschaftlichen Brennerei zugeführt werden sollten, ist unbegründet.

Jöhren, 14. Juli. Einen verurteilten Missetäter aus dem Gefängnis zu unternehmen in der dortigen Nacht der verurteilte Einbruch Ordow, der erst kürzlich nach einem ertragreichen Einbruch unweit Jordanmühl verhaftet worden war.

Wahnerberg, 13. Juli. Eingekerkerte Straßenselbstmord. Die Stadtverordneten beschlossen, die Straßenselbstmord im Juli und August ganz einzustellen.

Abthal, 13. Juli. Die eingegangene Friedensfrage. Die 1871 am Ende der Lohnpromenade gepflanzte Friedenseiche begann bei Ausbruch des Weltkrieges zu kränkeleln.

Beuthen O/S., 13. Juli. Todesfälle durch Trichinose. Im hiesigen Anaphtislagarett ist die 19jährige Tochter des Polizeiergeanten Wengler aus Hohenmünde an Trichinose gestorben.

Oppeln, 13. Juli. Wo bleiben die Leuerungsanlagen für Lehrerfrauen? Lehrerfrauen aus dem hiesigen Regierungsbezirk bitten um darauf hinzuweisen, dass ihnen bisher die Leuerungsanlagen noch nicht ausgezahlt wurde.

Weser, 14. Juli. Verworfenene Revision. Das Reichsgericht hat die Revision des Grafen Ingnar Witelge von H., der am 30. März in Posen wegen Hochverrats verurteilt wurde, verworfen.

Abthal, 13. Juli. Die eingegangene Friedensfrage. Die 1871 am Ende der Lohnpromenade gepflanzte Friedenseiche begann bei Ausbruch des Weltkrieges zu kränkeleln.

Beuthen O/S., 13. Juli. Todesfälle durch Trichinose. Im hiesigen Anaphtislagarett ist die 19jährige Tochter des Polizeiergeanten Wengler aus Hohenmünde an Trichinose gestorben.

Oppeln, 13. Juli. Wo bleiben die Leuerungsanlagen für Lehrerfrauen? Lehrerfrauen aus dem hiesigen Regierungsbezirk bitten um darauf hinzuweisen, dass ihnen bisher die Leuerungsanlagen noch nicht ausgezahlt wurde.

Weser, 14. Juli. Verworfenene Revision. Das Reichsgericht hat die Revision des Grafen Ingnar Witelge von H., der am 30. März in Posen wegen Hochverrats verurteilt wurde, verworfen.

Abthal, 13. Juli. Die eingegangene Friedensfrage. Die 1871 am Ende der Lohnpromenade gepflanzte Friedenseiche begann bei Ausbruch des Weltkrieges zu kränkeleln.

Beuthen O/S., 13. Juli. Todesfälle durch Trichinose. Im hiesigen Anaphtislagarett ist die 19jährige Tochter des Polizeiergeanten Wengler aus Hohenmünde an Trichinose gestorben.

Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Commerzien für die Volksschulen im Landkreise. Der Landrat macht im Kreisblatt bekannt: Die diesjährigen Commerzien für die Volksschulen des Landkreises Breslau habe ich im Einkünfte mit dem Herrn Kreisinspektor allgemein auf 21 Tage festgesetzt.

Da möglicherweise bei Stand der Arbeit in einzelnen Orten es wünschenswert machen wird, die Commerzien früher oder später beginnen zu lassen, so ermächtige ich für diese Fälle die Herrn Kreisinspektoren, auf Antrag des Schulpfandes den Beginn der Ferien anders festzusetzen, mir aber sofort von der vorgesetzten Landesregierungsstelle zu machen.

Deutscher Reichstag.

115. Sitzung vom 13. Juli 1917. 3 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen. Abg. Wiedel (Luth.) fragt, ob dem Reichsanwalt bekannt ist, dass im Reichslande der Besitz von Eingekerkerten und Firmen zur Hausversteigerung gebracht werden ist, und ob in solcher Weise von Frankreich gegen den Besitz von Deutschen vorgegangen ist.

Rechts im Reichsamt des Innern Dr. von Josenowitz erwidert, dass es sich in der Tat um eine Versteigerungsmasse handelt.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Ebert (Sozialdemokrat) weist auf die Ungünstigkeit der Alters- und Invalidenrente unter den jetzigen Lebensverhältnissen hin.

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Ministerialdirektor Dr. Caspar erwidert, dass Reichsmittel für die Beihilfe an Invaliden zur Verfügung gestellt seien.

Abg. Bauer (Sozialdemokrat) fragt an, was der Reichsanwalt zu tun gedenkt, um die schleunige Wahl von Arbeiter- und Angestellten-Ausschüssen...

Officiere

Konserven-Gläser

mit Gummiring

Obstgläser Fleischgläser

1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5	5 1/2
0.75	1.00	1.16	1.32	1.50	1.65	1.84	1.99	2.19	2.34	2.56	2.71
LITER						LITER					

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Hafen, Gelee- und Honigkrausen
in allen Größen vorrätig.

Einkoch-Apparate, Obst- und Gemüse-Dörren
Eisschränke, Butterkühler, Gießkannen
in großer Auswahl.

S. Beyer Nachfolger
Glas-, Porzellan-, Haus- und Küchen-Magazin
Ohlauerstraße 60/61. 3270

Für Wohnungs-
Einrichtungen

Teppiche,
Carpeten,
Deckungen,
Stores, Möbelstoffe,
Tischdecken,
Bücher, Leinwand,
Diwanddecken, Felle,
Portieren,
Bettvorleger

V. Martin
Schwefelstraße 1
Ecke Ring.

Feldpostkarten
Stadt 1 Bfg.
Briefmappen
und Umschläge
Mappe 15 Bfg.
Buchhandlg. Volkswacht.

Der Geist unserer Truppen draußen
muß auch in der Heimat wach werden,
der Geist, der ohne Zaudern sein Alles einsetzt fürs Vaterland!
Darum horant mit unseren Schätzen, die in
Schubladen und Kästen ungenutzt daliegen!
Unser Geldschmuck d. Vaterlands zur Verfügung gestellt, stampft
eine neue Wirtschaftsmorce aus der Erde ein Sieg und Frieden!
Goldankaufsstelle Breslau. Ankaufzeit im Haus am, Wochen tags
10-12 Uhr, Sonn- u. Feiertage von 11-14 Uhr

Konsum- und Spar-Verein
„Vorwärts“
für Breslau u. Umgegend o. n. l. g.
Ein Dagon frische
Mai-Rüben
haben eingetroffen.
Preis: Das Pfund 15 Bfg.

Für
**Erinnerungs-
bilder**

großer Zeit
mit einer
Kleine Waffenrock-Camera
sehr beliebt.

Der Aufbewahrung von Kriegs-Erinnerungen
Albums für Bilder u. Postkarten
in zeitgemäßen Mustern.

Auf Wunsch reichhaltige Preisliste. 3058
Fischer & Comp.,
BRESLAU I, Taschenstraße 25.
Photo-Archet größtes Lager am Platz.

Beweisungen auf Kartoffelmacken.

Dom 16. bis 22. Juli 1917 werden abgegeben:
auf die Kartoffelmacke Nr. 81 1/4 Pfd. Hülsenfrüchte für 12 Pf.
" " grüne Kartoffel- 82 1/4 " Brot
zusamm. " 247 250 g Kartoffel-Stärke- 18 Pf. oder 250 g Teigware
" " grüne Kartoffel- 247 350 g Kartoffel-Stärke- 25 Pf. oder 350 g Teigware
zusamm. " 247 350 g Kartoffel-Stärke- 35 Pf. oder 350 g Teigware
" " grüne Kartoffel- 247 350 g Kartoffel-Stärke- 50 Pf.

Das Stärkemehl und die Teigwaren können bei den
Verkaufsstellen des Breslauer Konsum-Vereins und des Konsum-
Vereins „Vorwärts“, die Hülsenfrüchte (Erbsen oder Bohnen)
vom 18. Juli 1917 ab ebenfalls in den Verkaufsstellen der
beiden Konsum-Vereine, sowie bei den Kolonialwaren, Wor-
kost- und Mehlhändler entnommen werden.

Breslau, den 13. Juli 1917.
Stadtkartoffelstelle.
Jungfer. 3280

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate
in der Volkswacht kosten die kleinste Zeile
— nur 20 Pfennige —

Schloßer
für leichte Konstruktionen stellt sofort ein
Th. Faulhaber,
Ottensstraße 21.

Altonaer Fischhalle
Breslau I. Herrenstr. 3-4
Fischmarkt 7077 am Blücherplatz

Wir empfehlen:

Bestes Delikatess-Beleg- Gebäck besonders reichhaltig . . . 1/2 Pfund	50
Belegmilk besonders reichhaltig . . . 1/2 Pfund	25
Belegroggen besonders reichhaltig . . . 1/2 Pfund	20
La Muschelfleisch reichhaltig, gefolgt nach in jeder 1/2 Pfund	20

Boranzmeldung für Lebensmittel.

I.

Es werden demnächst voraussichtlich abgegeben werden:

a) auf Nahrungsmittelmarke 16	Griech
b) " Lebensmittelmarke 59	Suppenzeugnisse
c) " " " 60	Papierzeugnisse
d) " " " 65	Teigwaren.

Wer auf diese Marken Waren kaufen will, hat in den
Tagen vom Erlasse dieser Bekanntmachung ab bis spätestens
Mittwoch, den 18. Juli 1917 einem Verkäufer nach seiner
Wahl die aufgerufenen Marken zur Abtrennung des Anhangs
und Abstempelung (Quittungsbereitstellung) vorzulegen.
Berechtigt zur Annahme der Boranzmeldung sind die
Geschäfte, die schon bei der letzten Verteilung diese Waren
befugt verkauft haben.

II.

Die berechtigten Verkäufer haben die gesammelten An-
hänge bis spätestens 19. Juli 1917 bei einer der bereits
bekannt gegebenen Stellen, von der sie die Waren erhalten
werden, in vorgeschriebener Form (Umschläge) einzureichen.
Da beabsichtigt ist, auf die weißen Nahrungsmittelmarken
die doppelte Menge Griech abzugeben, so sind die weißen
Nahrungsmittelmarken doppelt zu zählen. 3284

Breslau, am 13. Juli 1917.
Stadtverteilungsstelle.
Dr. Wagner.

**Stellmacher, Bimmerleute
und 2 Bandsägenschnneider**
für bringende Kriegsarbeit stellt sofort ein
Maschinenfabrik Moskowskij & Jeltsch
Cauentzienstraße 185/87.

Tischler auf Seereslieferung
sucht M. Beck, Matthiasstr. 45.

Werkzeug-Schlosser
für Schmitze und Stanzen, sowie
ein tüchtiger Dreher sofort gesucht.
Carl Joscht, Breslau, Augustastr. 9.

Arbeiter
für Stahlfabrik gesucht. Boranzstellen bei
Elektrochemische Werke Breslau
Eisstechnik, Post Rattern, Kreis Breslau.

**Arbeiterinnen u.
Lumpen-
sortiererinnen**
sofort gesucht
Bandmann, Mehlgasse 39.

Samson und Co

Alle für fotografische Anschauen und Vergrößerungen
bekannt gute Ausführung, prompte Bedienung u. billige Preise.
Lieferung von Bildern zu Paßzwecken in 2-3 Stunden.
12 Visk von 1.50 an, 12 Postkarten von 2.50 an,
Vergrößerungen nach jedem Bilde von Mk. 3.— an.

Samson & Co., Blücherplatz, 20.
Telefon 4359. 277

Von der Wanzenplage befreit
nur Wanzen-Mengen. Erfolg garantiert. Laufschlag
besitzt, macht keine Flecke. In Flaschen à 75 Pf., 1.50
u. 2.— Mk. Für Befreiung, Bekämpfung, Getöse dgl. auch in
besonders größeren Mengen.

Besitzt außer Bekämpfung nur noch
Streitig

Seher der Volkswacht beschäftigt bei Euren Einkäufen
die Inserenten unserer Zeitung.

Des Königs Erziehung
eine halb spaßhafte Geschichte
von **Wilhelm Hegeler**
mit Zeichnungen von A. Schmitzhammer.
Gut broch. bish. 2.50 M., nur 1.50 M.
Buchhandlung Volkswacht.

Kind-Gelehrter
erhält. Befähigte, u. Kriegsvet.
n. Damen, in dies. Kind-Gelehr-
b. erstklass. Rezitator. Günstige
Bedingung, u. Stellenbelegung.
Antrag. bis 20. d. M. unter
S. 35 a. b. Exped. dies. Zeitung.

1 Tag Schneider
sucht
B. Duckwitz, Tannenbergstr. 6.

Arbeitsmädchen
und
Jungen
können sich melden
Emmiltierwerk Germania

Kauf
Geg. sofortige Zahlung
kaufe gebrauchte Möbel, Geschäfte,
jeden Posten Wertung, Holz, Eisen,
junge Wodnungsg. und Wirtschaftszu-
richtungen.

Verkauf



Konservengläser mit Deckel und Gummiring, unsere anerkannten vorzüglichen Gläser, mundgeblasen, doppelt gekühlt, mit luftdichtem Verschluss

schmale Form	1/8	1/4	3/8	1 Liter
	75	85	95	1.15
weite Form	1/4	1/2	3/4	2 Liter
	85	1.15	1.35	1.45
				1.55

Minzeldruckfedern Stück 7, 5
 Eskoeh-Apparate, komplett mit Thermometer und Handbuch Stück 15.25
 Einlege-Rahmen zum Vorbinden
 1 1 1/2 2 2 1/2 3 4 5 6 Liter
 35 35 45 55 75 85 95 1.25
 Einlege-Töpfe, hohe Form
 4 5 6 7 8 9 Liter
 1.25 1.45 1.75 1.95 2.45 2.95

Haushalt-Artikel.

Gurkenhobel Stück 25	Rapidkocher Stück 55
Hackmesser St. 2.25, 1.85	Spiegel m. Holzrahmen, St. 25, 20
Kartoffelschäler Stück 15, 10	Schneidmesser Sitzbänk, Pak. 15
Waschmittel Abdul Dose 50	Waschpulver Blattke, markenfrol Pak. 50
Waschpulver Paratin, markenfrol Paket 25	Waschpulver Wasz, markenfrol Pak. 50
Isoliertaschen, 1/4 Lt., Stück 4.65	Stärke-Ersatz Pak. 40
Durchschläge mit Gazoboden, Stück 45	Waschmittel Hascha, Dose 2.50

Schalenkörbchen, Draht Stück 25
 Reisekarton mit Metallgriff und Quasten, Stück 1.85, 1.45
 Reisekarton mit Blechfassung Stück 4.25, 3.95, 3.45
 Blumensprüher Stück 15
 Goupékoffer mit 2 Schlössern Stück 4.45
 Feldstuhl mit festem Bezug, Stück 2.95, 2.45, 1.85, 75, 65

Schreibwaren.

Strazzen ca. 300 Seiten stark Stück 1.25
Copierbücher, 500 Blatt stark 2.25
Contobücher, stark 15
Notiz zum Ausschreiben 9
Schnellhefter in Kanzlei und Quart 25
1 Mappe Leinwandpapier, geblockt, 20 Bl. u. 20 gefittierte Kuverts } zusammen 35
15 gummi. Paketstiftbeizeitel 15
15 Stück Postkarten, geblockt 15
25 Mitteilungen 15
25 Quittungen 15

Rezepte

zum Einmachen und Aufbewahren der Früchte und Gemüse Band 118 Seiten, Stück **48**

Schreibmappen

grün Wachstuch Stück	2.00
Postkarten-Album mit festen Deckeln, zu 600 Karten Stück	1.65

Lebensmittel.

Frische Karotten Bund 20

Puddingpulver Aroma 5 Karton	45	Mandelnuß-Mehl 1/4 Pfund	1.40
------------------------------	-----------	------------------------------------	-------------

Sardinen Dose 1.80	1.05	Bouillonwürfel-Ersatz 25 Stück	78
------------------------------	-------------	--	-----------

Prima Backpulver Inhalt 18 Gramm 3 Pack	25	Hausmanns-Kost, Suppe mit Pilzgeschmack 2 Kartons	55
---	-----------	---	-----------

Rettheringe 500 Gramm-Dose	2.40	Vanillen-Pulver 1/2 Pack	27
--------------------------------------	-------------	------------------------------------	-----------

Wermuthtrank 1 Liter	2.30	Nimbeersaft 1/2 Liter, Flasche	1.30
--------------------------------	-------------	--	-------------

Aufruf!

Unsere deutschen Brüder stehen, zum letzten entscheidenden Schlage ausholend, am Ende des dritten Kriegesjahres im Felde. Das Siegfriedschwert in der Faust darf nicht zucken, wenn es gilt, heimische Feinde vom heimatischen Boden fernzuhalten. Nur stahlharter Wille, getragen von siegesfroher Zuversicht, vermag diese Riesearbeit zu leisten.

Der Dabeimgebliebenen Pflicht ist es, dazu beizutragen, daß der Geist unserer Truppen in langer, ermüdender Kriegsarbeit frisch bleibe. Bücher sind Freunde und Bedenken für unser Heer und unsere Flotte eine getragene Macht. Das Buch, das im Schlengrab, an Bord oder im Lazarett gelesen wird, ist mehr als ein bloßes Mittel zur Unterhaltung und Zeitverkürzung: es schlägt Brücken zu der Welt, die zurzeit für den Soldaten nicht da ist, die aber das Ziel seiner Sehnsucht ist. In Erzählung und Belehrung, in Scherz und Ernst will das Buch die Herzen erquickten, die trübten Gedanken verschleichen, Schlingengrabeneinsamkeit und Lazaretttrübe verschönen. So sind Bücher Waffen, die den Mut stärken, und Mut ist Sieg.

Viele Millionen Bücher sind hinausgeschickt, aber tausendfach tönt uns der Ruf nach Lesestoff von den höchsten Kommandostellen bis zum schlichten Soldaten entgegen.

Für die Millionenheere sind Millionen Bücher erforderlich. Darum bitten wir um Geldbeiträge für eine

Deutsche Volksspende zum Ankauf von Lesestoff für Heer und Flotte.

Geben doch Bücher zu den wertvollsten Gaben, die heimatische Liebe jetzt noch spenden kann. Helft uns, daß wir schöpfen können aus dem Vorn, der im Volk der Dichter und Denker aus den Tiefen des deutschen Gemütes quillt. Gebt alle und reichlich für die Tapferen, Treuen, die mit Blut und Eisen uns und das Unfrige, Volk und Vaterland verteidigen!

Der Ehrenpräsident:

*von Sp.
Gemeinl.*

Der Ehrenauschuß:

- | | | | |
|---|--|---|---|
| v. Trott zu Solz,
Minister der geistl. und
Unterrichtsangelegenheiten | v. Loebell,
Mitglied
des Innern | v. Stejneger,
Kgl. Preussischer
Kriegsminister | v. Capelle,
Generalsekretär des
Reichsmarineamts |
| v. Holendorff,
Chef des Admiralstabes der Marine | Endendorff,
Chef Generalquartiermeister | Admiral Scheer,
Chef der Hochseeflotte | v. Scherning,
Generalstabsoberst der Armee
und Chef des Feld-Sanitätsamts |
| Fürst v. Habsfeld, Herzog zu Trachenberg,
Kaiserlicher Kommissar und Militär-Inspektor
der freiwilligen Krankenpflege A. u. W. k. | Graf Arnim-Bohlenburg,
Präsident des Herrenhauses | Dr. Graf Schwerin-Löwitz, Wirtl. Geh. Rat,
Präsident des Abgeordnetenhauses | Geh. Reg.-Rat Dr. Pleck,
Mitglied des Reichstages |
| Wirtl. Geh. Rat Dr. Kaempf,
Präsident des Reichstages | Adolf Vertram,
Fürstbischof von Breslau | Dr. Joeppen,
Katholischer Feldpropst der Armee | Wirtl. Geh. Rat Dr. Havenstein,
Präsident des Reichstages |
| Wirtl. Geh. Rat D. Volgs,
Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats | D. Wölffing,
Evangelischer Feldpropst der Armee | Gräfin Wilhelm Gröben,
Vorstande des Hauptvorstandes des Vaterländischen Frauenvereins | |

Besamtauschuß zur Verteilung von Lesestoff im Felde und in den Lazaretten

- (Mit. 19 des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz)
- Arbeitsauschuß kath. Vereinigungen zur Verteilung von Lesestoff. Auschuß für sachbare Kriegsbücher. Auschuß für Unterstützung der evang. Militärselbsthilfe im Felde. Böhmerverein deutscher Buchhändler. Caritasverband für das katholische Deutschland. Central-Auschuß für Innere Mission. Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung. Deutscher Studentendienst von 1914. Deutscher Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke. Gesellschaft für Volksbildung. Königliche Bibliothek. Königliche Hansbibliothek. Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung. Verein vom hl. Karl Borromäus. Verein zur Verbreitung guter volkstümlicher Schriften. Wichern-Vereinigung. Zentralstelle für Volkswohlfahrt. Zentralverein zur Gründung von Volksbibliotheken.
- Außerdem die Vorstände folgender Vereine:
 Deutsch-Israelitischer Gemeindevand. Deutscher Lehrerverein. Dürerbund. Evang. Bund zur Wahrung christlich-protestantischer Interessen. Evang. Verband zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands. Flottenbund deutscher Frauen. Verein deutscher Zeitungsverleger. Vereinsverband akad. gebildeter Lehrer Deutschlands. Volksverein für das kath. Deutschland.

Der Arbeitsauschuß:

- | | |
|---|---|
| General der Kavallerie z. D. v. Pfuel, Vorsitzender | Direktor W. Schellen, geschäftsführender Vorsitzender |
| Geh. Hofrat, Kommerzienrat Karl Siegmund, Schatzmeister | |
| Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Voetsche | J. Lews |
| | Wirtl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Wuermling |

Der Auschuß für die Stadt Breslau.

Geschäftsführung:
 Mobilmachungsauschuß der freiwilligen Krankenpflege, Kaiser-Wilhelmstraße 5/7.
 Frhr. von Rens, Vorsitzender.

- Buchhändler B. Ausner, Vorsitzender des Breslauer Buchhändlervereins, Dr. Bergemann, Regierungsrat. J. Bucher, Bankdirektor. Propst D. Deck, städt. Kircheninspektor. Dr. Ed. von Eichborn, Eliaz, Laubstummlehrer, stellv. Vors. des Vereins katholischer Lehrer. Paul Fechner, Profurist. Fennig, Pfarrer. Dr. Friedel, Stadtrat. Pastor Fuchs, Schriftführer des Evangl. Schriftenvereins. Grünher, Geh. Regierungsrat, Major v. R. Georg Haase, Geh. Kommerzienrat. Hauptfleisch, Pfarrer. Prof. Dr. Hippe, Direktor der Stadtbibliothek. D. Hoffmann, Universitätsprofessor und Pastor. Dr. Jaehn, Oberstabsarzt. Alfred Just, Pastor. Mittelschullehrer Ringel, stellv. Vorsitzender des Breslauer Lehrervereins. Dr. König, Universitätsprofessor und Domprobst. Mars, Stadtrat. Matthias, Rittmeister a. D. Dr. Millau, Geh. Reg.-Rat, Direktor der Kgl. und Universitätsbibliothek. Dr. Nicolai, Stabsarzt. D. Nottebohm, Wirtl. Geh. Oberkonsistorialrat und Generalsuperintendent. von Petersdorff, Landesrat. E. Riehel. Dr. Rosenthal, Gemeinde-Rabbiner. Salomon, Reg.-Rat. Fr. Schäfer, Pastor. Schütte, Kurat. D. Sillner, Stadtrat. Professor Dr. Troeger, Geh. Studentrat. Verein Breslauer Zeitungsverleger. Wagnet, Ober- und Geh. Baurat.

Zeichnet in die Hauslisten! Opfertag in Breslau am 14. Juli!

Spenden nehmen alle Breslauer Buchhandlungen, die durch Plakate gekennzeichneten Liebegaben-Sammelstellen der Zeitungen und Wangeschäfte, sowie die Geschäftsstelle des Mobilmachungsauschußes der freiwilligen Krankenpflege, Kaiser-Wilhelmstr. 5/7, 1 (Postkchd-Konto 14 003) entgegen.

Bücher sind Waffen, sie stärken den Mut und Mut ist Sieg!

Zwei Städte (Paris und London) Roman von Charles Dickens
 Zwei Bände von je 102 Seiten in einem Bande gebunden 1 Mk.
 Bei Postbestellung 20 Mk. Porto.
 Sie erhalten durch die Buchhändler und die Buchhandlungen.

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Donnerstags von 12-1 Uhr mittags.
Besondere Zuschrift wird nur ausnahmsweise erlassen.
Herrn A. W. Nach unserer Ansicht können Sie...

Herrn A. W. Nach unserer Ansicht können Sie...
Herrn B. W. Nach unserer Ansicht können Sie...
Herrn C. W. Nach unserer Ansicht können Sie...

Herrn D. W. Nach unserer Ansicht können Sie...
Herrn E. W. Nach unserer Ansicht können Sie...
Herrn F. W. Nach unserer Ansicht können Sie...

Er scheint 5 mal wöchentlich. Bezugsquellen-Verzeichnis. Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Alkoholfreie Getränke. Bilz-Sinalco. Thomas Bräuse.
Bäckereien und Konditoreien.
Bier-Brauereien.
Blusen - Röcke.
Drogen und Farben.
Eisen- u. Stahlwaren.
Eisenwaren u. Werkzeughandl.
Fahrräder und Nähmaschinen.
Färberei u. Wäscherei.
Fische, Rauchschinken und Delikatessen.
Altonaer Fischhalle.

Nonjum- und Sparverein „Vorwärts“ für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H.
15 000 Mitglieder - 13 Verkaufsstellen.
Benützen Sie unsere Spareinrichtungen!
Sparkarten und Sparmarken sind in jeder Verkaufsstelle erhältlich.

Putz, Modes.
Schneidwaren.
Schuhwaren u. Schuhmacher.
Seifengeschäfte.
Trauerkleidung.
Verkehrsinstitut.
Restaurateure.
Hohenzollern-Garten.

Er scheint dreimal wöchentlich. Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis. Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Brieg Arbeiter-Konfektion.
Bierbrauereien.
Holz- u. Kohlenhandlung.
Hüte, Mützen, Pelzwaren.
Herrn A. W. Nach unserer Ansicht können Sie...

Neumarkt Bier-Brauerei.
Ohlau Möbel, Konfektion, Schuhwar.
Kreusel, Karl, Ring.
Manufaktur-Modewaren.
Damen- u. Mädchen-Bekleidung.
Häute und Mützen.
Kinematographen.
Eden-Theater.

Zigarren und Zigaretten.
Nähere Umgebung Breslans.
Cosel Bäckerei.
Dt. Lisa-Stabelwitz.
Lokale a. d. Oder.
Oswitz Restaurateure.
Rosenthal.
Hl. Tschansch Bäckerei.